



DTU-Team in Bangkok World Cup in der „Stadt der Engel“



Die Silbermedaille von Pinar Budak sicherte dem deutschen Damenteam beim diesjährigen World Cup den Einzug in den Teamwettbewerb. Bei den Herren erkämpfte sich Volker Wodzich Bronze.

Mit relativ kleiner Besetzung – fünf Damen und fünf Herren – ging das DTU Team beim World Cup in Bangkok an den Start. Zu spät war die Information der WTF eingetroffen, dass der World Cup in diesem Jahr nicht wie angedacht als reiner Teamwettbewerb, sondern als Einzelmeisterschaft mit anschließendem Vergleichskampf der besten Teilnehmernationen stattfinden sollte. Die Teamleitung hatten Head of Team Musa Cicek und Manager Udo Wilke, betreut wurden die Sportler durch Bundestrainer Waldemar Helm und Markus Kohlöffel. Als Team-Arzt war Dr. Hans-Joachim Riesner mit von der Partie.



Animation

Nach elfstündigem Flug wurde das deutsche Team in Bangkok von einem guten Bekanntheit in Empfang genommen: Helge Fitz, langjähriger Bundes- und WTF-Kampfrichter und für die Zeit der World Cup Vorbereitung und Durchführung in Thailand wohnhaft. Vom Vizepräsidenten war Fitz mittlerweile zum Präsidenten des World Cup-Organisationskomitees aufgestiegen und als solcher unter-

stützte er das deutsche Team nach besten Möglichkeiten.

Die Akklimatisierungsphase im Vorfeld des Turniers nutzte das Team natürlich zum Training sowie für ein kurzes Kulturprogramm – immerhin wollte man nicht den Heimweg antreten, ohne wenigstens eine der über 400 Tempelanlagen Bangkoks besucht zu haben und einmal über einen der berühmten Märkte geschlendert zu sein. Die schwülwarme Witterung – in Thailand herrschte gerade Regenzeit – bereitete der Mannschaft keine Probleme. Hier zeigte sich ein gewisser Gewöhnungseffekt durch die regelmäßigen Korea-Aufenthalte, der dem deutschen Team sicher auch im nächsten Jahr bei den Weltmeisterschaften in China zu Gute kommen wird. Dass die regelmäßig zur Mittagszeit niedergehenden wolkenbruchartigen Regenfälle auch das Innere der Sporthalle unter Wasser setzten war ein kleines Malheur, das die vielen engagierten Helfer vor Ort gut im Griff hatten.

Der Austragungsmodus des World Cups sah in diesem Jahr vor, dass die Teams, die im Einzelwettbewerb am besten abgeschnitten hatten, anschließend in einem Teamwettbewerb miteinander konkurrierten. Das deutsche Damenteam konnte dank seines siebten Platzes in der Mannschaftswertung in diesen Teamwettbewerb einziehen. Dort traf die deutschen Damen dann gleich das denkbar schwerste Los mit dem Favoriten und späteren Sieger Korea. Die Herren scheiterten knapp an einem Einzug in den Teamwettbewerb. „Mit einem voll besetzten Herrenteam hätten wir hier sicher ein Wörtchen mitreden können,“ kommentierte Herren-Bundestrainer Waldemar Helm und fuhr fort: „Das DTU-Team konnte hier in Bangkok das beste Ergebnis bei einem World Cup seit dem Turnier 1998 in Sindelfingen erringen – und das mit nur je fünf Damen und Herren. Positiv stimmt uns, dass unsere jungen Athleten sich vor Nationen

wie Korea und dem Iran nicht versteckten, sondern gerade diese Herausforderungen suchten und annahmen. Der World Cup war ein ideales Turnier um weitere Erfahrungen auf Weltebene zu sammeln.“



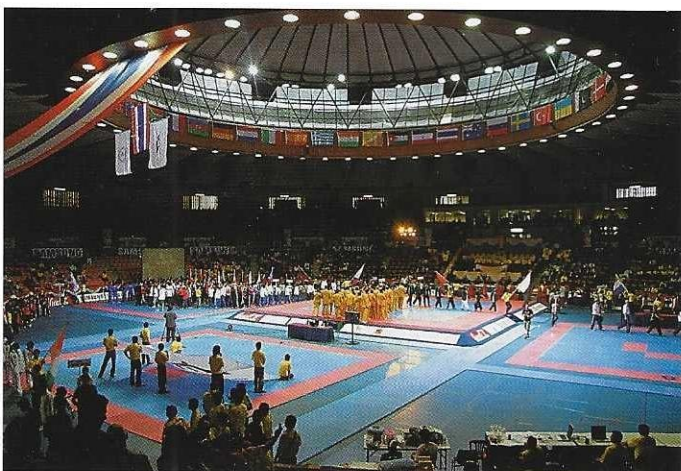
Musa Cicek, Helge Fitz, Udo Wilke

Während des Turniers wurden, wie schon bei der Jugend-Weltmeisterschaft in Vietnam, Videos sowohl der deutschen Sportler als auch von deren Gegnern erstellt, die über den Olympiastützpunkt Köln ausgewertet werden. So werden die Leistungen in Bangkok auch wichtige Impulse für das zukünftige Trainingsprogramm der Kaderathleten liefern.

Die deutschen Teilnehmer im Einzelnen:

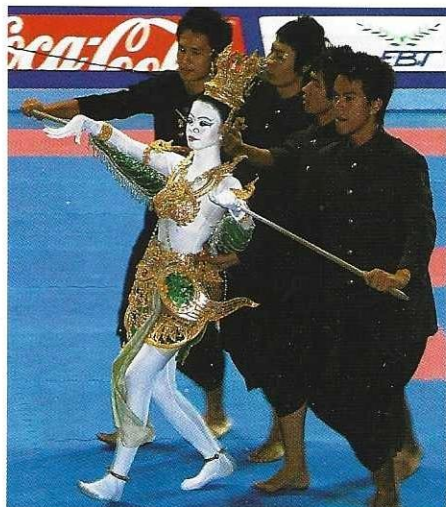
Olga Stenske (Damen -47 kg)

Olga Stenske war die Nervosität bei ihrem ersten Einsatz im Nationalteam deutlich anzumerken. Um der Türkin Hulya Kaya Paroli bieten zu können, fehlte ihr leider noch die nötige Erfahrung auf internationalem Parkett.



Die Wettkampfhalle

rechts: bei der Eröffnungsfeier





Palastgebäude

Demet Özkan (Damen -55 kg)

Demet Özkan schied nach einer unglücklichen Erstrundenniederlage mit 0:1 Punkten gegen die Kroatian Martina Zubcic aus.

Pinar Budak (Damen -59 kg) Silbermedaille

Die amtierende Europameisterin zeigte auch in Bangkok hervorragende Leistungen. Ihre Halbfinalgegnerin, die Chinesin Fengming Dong, besiegte sie ebenso souverän wie zuvor die spanische Ex-Europameisterin Sara Barbero und Margarita Michailidou aus Griechenland. Leider zog sich Pinar im Turnierverlauf eine Verletzung am Bein zu, durch die sie im Finale nur sehr eingeschränkt agieren konnte und sich so der Koreanerin Na Ri Jung geschlagen geben musste.

Helena Fromm (Damen -67 kg)

Helena Fromm traf nach einem gelungenen Auftakt gegen die Jordanierin Rasha Sadaga im Viertelfinale auf die hochdekoriertere Koreanerin Hye Mi Kim, die Weltmeisterin von 2001 sowie World Cup-Siegerin und Asienmeisterin von 2002. Nach drei ausgeglichenen Runden sollte die vierte Runde die Entscheidung bringen. Nachdem hier kein Punkt fiel, kam es zur Vorteilsentscheidung, die leider zu Gunsten der Koreanerin getroffen wurde – für Helena kam das Aus bei diesem World Cup denkbar knapp.

Susen Berger (Damen -72 kg)

Nach ihrem Vorrundensieg über die Australierin Katrina Iacobucci unterlag Susen der Griechin Niki Athanasopoulou – hier wäre sicher mehr möglich gewesen.



Bootsfahrt



Das Gesamtteam

Sergej Kolb (Herren -54 kg)

Nach starken Vorstellungen gegen den Südafrikaner Yu-Feng Wu und den Dänen Surachet Singorn traf Sergej im Viertelfinale auf den Iraner Feizollah Nafjam, den amtierenden Vizeweltmeister. Leider präzentierte er sich hier etwas unter seinen Möglichkeiten, wobei allerdings auch die unklare Punktevergabe negativ zu Buche schlug. Nafjam erkämpfte sich anschließend die Goldmedaille.

Levent Tuncat (Herren -58 kg)

Im Kampf gegen den Iraner Mehdi Ahmadi dominierte Levent Tuncat klar, mit 6:3 Punkten konnte der amtierende Europameister eine sichere Entscheidung herbeiführen. Leider kam für ihn im anschließenden Achtelfinale bereits das Aus gegen den zweifachen Weltmeister sowie Asienmeister Yeon Ho Choi aus Korea. Mit 0:1 Punkten war die Entscheidung äußerst knapp. Trotz der extrem schweren Auslosung eine starke Leistung unseres Ausnahmeathleten! Der Koreaner konnte anschließend auch den Olympiasieger Chu Mu Yen aus Taiwan besiegen um sich den Turniersieg sichern.

Sebastian Lehmann (Herren -72 kg)

Sebastian agierte im ersten Kampf gegen den Australier Burak Hasan sehr nervös und musste sich mit 1:2 Punkten geschlagen geben.

Bashir Adam (Herren -78 kg)

In der Vorrunde zeigte Bashir eine reife Leistung und setzte sich gegen seinen Weltklassegegner, den Asienmeister Koroush Rajoli aus dem Iran, erfolgreich durch. Lei-

der sorgte eine Kombination aus eigenen Fehlern und einer gewissen Übervorteilung des Gegners – des Lokalmatadors Dam Srichan – für eine Niederlage in der nächsten Runde. Hier wäre eine Medaille in greifbarer Nähe gewesen.

Volker Wodzich (Herren +84 kg) Bronzemedaille

Nach einem klaren Sieg in der Vorrunde gegen Abdqader Abdlmete aus Qatar bewies Volker im Viertelfinale Kampfgeist und starke Nerven. Er überwand den routinierten Fagan Umudov (Aserbaidschan), der bereits 1996 seinen ersten Europameistertitel in der Jugend gewonnen hatte, durch Golden Point in der vierten Runde. Im Halbfinale traf er erneut auf einen Gegner von Weltklasseformat, den Asienmeister und Universiadesieger Yun Bae Nam aus Korea. Nam entschied die sehr offene Partie knapp für sich und erkämpfte sich anschließend Gold. „Mit dem dritten Platz bei diesem Weltklassefeld bin ich dennoch nicht unzufrieden, es war eine deutliche Leistungssteigerung zur Europameisterschaft in Bonn“, kommentierte Bundestrainer Waldemar Helm die Leistung von Volker Wodzich.

Ergebnisse

Damen -47 kg

- 1 Yaowapa Boorapholchai, Thailand
- 2 Jingyu Wu, China
- 3 Lucija Zaninovic, Kroatien
- 3 Sung Sook Oh, Korea

Damen -51 kg

- 1 Brigitte Yague, Spanien
- 2 Kylie Treadwell, Australien
- 3 Lorelie Loraine, Philippinen
- 3 Natthaya Sangsaviton, Thailand

Damen -55 kg

- 1 Hye Young Lee, Korea
- 2 Feng Fei, China
- 3 Martina Zubcic, Kroatien
- 3 Laksami Yumankong, Thailand

Damen -59 kg

- 1 Na Ri Jung, Korea
- 2 Pinar Budak, Deutschland
- 3 Fengmin Dong, China
- 3 Pei Hua Tseng, Taiwan

Damen -63 kg

- 1 Eun Kyung Jun, Korea
- 2 Azize Tanrikulu, Türkei
- 3 Li Wen Su, Taiwan
- 3 Lie Kylborn, Schweden

Damen -67kg

- 1 Tina Morgan, Australien
- 2 Sibel Güler, Türkei
- 3 Hye Mi Kim, Korea
- 3 Carolin Persson, Schweden

Damen -72 kg

- 1 Nina Solheim, Norwegen
- 2 Sun Young Jung, Korea
- 3 Niki Athanasopoulou, Griechenland
- 3 Aitziber Los Arcos, Spanien

Damen +72 kg

- 1 Rapatkom Prasopsuk, Thailand
- 2 Jung Yoon Jang, Korea
- 3 Nadin Dawani, Jordanien
- 3 Mengli Wang, China

Herren -54 kg

- 1 Feizolla Nafjam, Iran
- 2 Vincente Muriel, Spanien
- 3 Mohammad Al-Bakhik, Jordanien
- 3 Jin Hee Kim, Korea

Herren -58 kg

- 1 Yeon Ho Choi, Korea
- 2 Juan Antonio Ramos, Spanien
- 3 Elmur Amanov, Aserbaidschan
- 3 Koksai Durosov, Türkei

Herren -62 kg

- 1 Jose Luis Mendez, Spanien
- 2 Ryan Carneli, Australien
- 3 Rafik Zohri, Niederlande
- 3 Mohammad Reza Mehdiza, Iran

Herren -67 kg

- 1 Yeon Sik Nam, Korea
- 2 Chanata Thanaroekchai, Thailand
- 3 Jamil Alkhuffash, Jordanien
- 3 Alsanbek Dzitiev, Russland

Herren -72 kg

- 1 Patiwat Thongsalap, Thailand
- 2 Alireza Nasr Azandani, Iran
- 3 Se Yong Jang, Korea
- 3 Li Teng Fei, China

Herren -78 kg

- 1 Chang Ha Jang, Korea
- 2 Bata Augustin, Frankreich
- 3 Rosendo Alonso, Spanien
- 3 Dam Srichan, Thailand

Herren -84 kg

- 1 Mehdi Bibak Asl, Iran
- 2 Mauro Sarmiento, Italien
- 3 Patrick Stevens, Niederlande
- 3 John Trouillet, Frankreich

Herren +84 kg

- 1 Yun Bae Nam, Korea
- 2 Stergios Roidis, Griechenland
- 3 Volker Wodzich, Deutschland
- 3 Mickael Borot, Frankreich



Pinar Budak